

Metal Only

Das einzig WAHRE Metalradio im Netz!

Band: Crypt Sermon (USA)
Genre: Doom Metal
Label: Dark Descent Records
Album Titel: Out of the Garden
Spielzeit: 42:42 Min
VÖ: 03.03.2015



Doom Metal hat fast immer im Underground stattgefunden, nur ganz wenige Bands, wie Candlemass, Solitude Aeternus oder auch neuere Bands wie Isole, haben es geschafft sich bei einer breiteren Masse Gehör zu verschaffen. Insofern habe ich vor diesen Bands noch mehr Respekt, weil sie von vornherein wissen, dass sie wahrscheinlich nur eine sehr limitierte Anzahl von Hörern erreichen werden.

In den letzten Jahren scheint der Doom Metal etwas stärker wahrgenommen zu werden und so gibt es auch immer wieder neue Bands. Crypt Sermon sind eine davon, wobei die einzelnen Bandmitglieder schon länger Musik machen. Die Amis, aus dem US-Bundesstaat Pennsylvania, veröffentlichten 2013 ein Demo und nun liegt das Debüt vor, auf dem der bisherige Bassist und Sänger Brooks Wilson nun nur noch als Sänger fungiert, dafür ist Will Mellor seit Januar 2014 am Viersaiter dabei.

Man hört der Band deutlich an, dass sie ganz viel Solitude Aeternus gehört haben, aber auch langsame Mercyful Fate sowie Black Sabbath, zur Dio-Ära, sind herauszuhören. Bei einem Debüt ist das auch völlig in Ordnung, denn blind abgekupfert haben die Jungs aus Philadelphia nicht.

Besonders die melodischen Gitarrenharmonien wissen zu überzeugen und auch die Soli sind sehr sauber ausgearbeitet. Das Songwriting ist abwechslungsreich gestaltet und man schreckt auch nicht davor zurück, das Tempo gelegentlich anzuziehen. Die Epic verleiht den getragenen Songs, neben einer spannenden Dramatik, auch etwas Rituelles, was gut zum christlichen Anstrich der Band passt. Trotz der Überlänge der meisten Songs wird es daher auch nie langweilig und man fragt sich nach jedem Song eher verwundert, warum der Song schon zu Ende ist.

Einen herausragenden Song hat das Album nach den ersten Durchgängen nicht zu bieten, das Werk überzeugt eher im Kollektiv. Durch die vielschichtigen Songs hat das Debüt viel zu bieten, so dass es bei jedem Durchlauf etwas Neues zu entdecken gibt. Hervorzuheben wäre auch die gelungene Produktion, insbesondere die Drums agieren angenehm im Hintergrund, so dass mehr Platz für die Gitarren bleibt.

Wenn es einen Kritikpunkt gibt, dann höchstens beim Gesang, den man für meinen Geschmack noch etwas ausdrucksstärker gestalten kann, um die verschiedenen Stimmungen besser kanalisieren zu können.

Das Cover-Artwork setzt das epische Feeling auf der Scheibe sehr gut um. Gezeichnet wurde es übrigens von Sänger und Bandkopf Brooks Wilson. Der Mann scheint viele Talente zu haben. Dabei wurde auch an die Vinylfreunde gedacht, denn eine limitierte Auflage erscheint auch auf dem "schwarzen" Gold.

Fazit:

Anhänger des epischen Doom Metals, mit Vorliebe für abwechslungsreiches Songwriting, sollten hier zugreifen. Für ein Debüt legen die Amis ein unheimlich ausgereiftes Werk vor. Trotz der Ähnlichkeiten zu den Vorbildern der Jungs, die aber nicht übermäßig in den Vordergrund gestellt werden.

Punkte 8,5/10

Weblink: <https://www.facebook.com/CryptSermon>

Lineup:

Steve Jansson - Gitarre

James Lipczynski - Gitarre

Will Mellor - Bass

Brooks Wilson – Gesang

Enrique Sagarnaga - Schlagzeug

Tracklist:

01. Temple Doors

02. Heavy Riders

03. Byzantium

04. Will of the Ancient Call

05. Into the Holy of Holies

06. The Master Bouquet

07. Out of the Garden

Autor: Leatherface